

SCHWERINER TURM

DIE ZEITUNG FÜR DEN GROßEN DREESCH
NEU ZIPPENDORF UND MUEßER HOLZ

www.dreesch-schwerin.de

20. Jahrgang Nummer 4 (77) Nov. 2021

BLICK

von BEWOHNERN - für BEWOHNER
aus dem Programm „Soziale Stadt“



Rückblick auf ein
spannendes Jahr

SEITE 2

Eltern-Kind
Zentrum

SEITE 6

Jubiläumsjahr
Fotorückblick

SEITE 12-13

Termine im Advent

SEITE 22 - 23

Rückblick auf ein spannendes Jahr

Stadtteilmanagement im Quartier63



Nach einem Jahr im Quartiersmanagement bietet es sich an, eine Rückschau auf die Arbeit in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz in den vergangenen (fast) zwölf Monaten zu halten.

Allerlei Dinge konnten mit Mitteln aus dem Programm der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ angeschoben und umgesetzt werden. Finanziert über den Verfügungsfonds wurden viele Ferienfreizeiten, Konzerte, Sportveranstaltungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Angebote, wie das Stadtteilstfest und Balkon-Konzert am Fernsehturm realisiert. Die Sporthalle in der Hegelstraße 10 wurde durch den Verein „Graffiti-Freunde“ das ganze Jahr über künstlerisch gestaltet. Außerdem hat sich der Verein „Die Platte lebt e. V.“ um die Gestaltung von Stromkästen im Quartier63 gekümmert. Frederic Werner konnte mit vielen Unterstützer*innen - wie dem Schweriner Jugendring und dem Bauspielplatz Schwerin e. V. - eine Disc Golf Anlage im Freizeitpark Neu Zippendorf realisieren. Auf Anregung vom Quartiersmanagement hat der „Zukunft im Mueßer Holz Treff – ZiMT“ sich für die Verbesserung der Mobilität im Quartier63 eingesetzt und Lastenfahrräder zum Verleih für Anwohner*innen angeschafft. Andere Nachbarn pflanzten kleine Flohmärkte, gemeinsames Essen und Bastelaktionen.

Auch ein neuer Stadtteilkalender mit schönen Bildmotiven unserer Stadtteile konnte wieder mit einer Auflage von 1000 Stück realisiert werden. Er ist ab Mitte November in unseren Stadtteilbüros erhältlich.

Unvergessen bleiben auch die vielen Veranstaltungen und Aktionen in diesem Jubiläumsjahr: der Ausstellungspfad „50 Jahre Großer Dreesch“, der Tag des offenen Quartiers, die Open-Air-Filmabende, das Balkon-Konzert unterm Fernsehturm und das gut besuchte



Stadtteilstfest. Einen kleinen Fotorückblick gibt es auf Seite 12+13. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Unterstützern und Mitwirkenden noch einmal ausdrücklich bedanken!

All diese Aktionen tragen dazu bei, dass Menschen miteinander ins Gespräch kommen, einander kennenlernen und so auch im kommenden Jahr mit vereinten Kräften daran mitwirken, mehr Leben, Begegnungen und soziokulturellen Austausch ins Quartier63 zu tragen. Wir freuen uns drauf!

Ein Dank zum Abschluss und Vorfriede auf 2022

Trotz eingeschränkter Bedingungen fand also eine ganze Menge statt. Nun steht das Jahr 2022 an, das sicherlich erstmal auch weiter im Zeichen der Corona-Pandemie stehen wird, doch es gibt Hoffnung, dass sich weiterhin eine Verbesserung der Situation einstellt und manches, was im vergangenen Jahr nicht möglich war, wieder umsetzen lässt. Von daher schauen wir auch im Quartier63 gespannt in die Zukunft und freuen uns auf ein Miteinander in unseren Stadtteilen.

Unser großer Dank zum Jahresende gilt allen engagierten Menschen in den Vereinen, Kitas, Schulen, Nachbarschaftstreffs, Kinder- und Jugendtreffs und den vielen anderen Unterstützern sowie der Verwaltung. Sie alle tragen dazu bei, dass die Schwerinerinnen und Schweriner weiter zusammenrücken und ein harmonisches Miteinander ermöglichen.

Ihnen allen wünschen wir einen schönen Jahresausklang und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und passen Sie gut aufeinander auf.

Herzliche Grüße,

Sara Köhler und Anne-Katrin Schulz



Neu Zippendorf

Berliner Platz 2
„Sprechstunde als
Stadtteilspaziergang“
mit Polizeisprechstunde

Dienstag 14 - 15 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Mueßer Holz

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
Telefon: 200 09 77

„Sprechstunde als
Stadtteilspaziergang“
Montag 14 - 15 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen:

Sara Köhler
Anne-Katrin Schulz



LGE
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH
Bertha-von-Suttner-Str. 5
19061 Schwerin

E-Mail:

sara.koehler@lge-mv.de
anne-katrin.schulz@lge-mv.de

Internet:

www.dreesch-schwerin.de

Facebook:

www.facebook.de/
quartier19063

Instagram:

www.instagram.com/
quartier63



Berufliches Bildungszentrum für Neu Zippendorf

Stadtvertretung beschließt den Neubau der „GeSo“ in Neu Zippendorf Mitte

Hinter dem Kürzel „GeSo“ verbirgt sich das Regionale Berufliche Bildungszentrum Gesundheit und Sozialwesen der Landeshauptstadt Schwerin. Dort erfolgt z.B. die Ausbildung von Erzieher/innen, Medizinisch-technischen Assistenten, Personal in der Kranken- und Altenpflege oder auch Frisör/innen. Gegenwärtig wird diese Berufsschule von etwa 1.400 Schüler/innen

besucht, die von etwa 90 Lehrkräften unterrichtet werden.

Da sich die Schule auf drei Standorte verteilt, die teilweise sanierungsbedürftig sind, hat die Stadtvertretung bereits 2013 der Verwaltung den Auftrag erteilt, einen Standort für einen Neubau zu suchen. Mit dem Beschluss der Stadtvertretung am 30. August ist diese Standortsuche abgeschlossen.

Der Neubau wird zwischen der Pankower- und der Magdeburger Straße entstehen, wo sich gegenwärtig noch fünfgeschossige Wohngebäude und ein großer Parkplatz der WGS befinden. Neben dem Schulgebäude werden eine Turnhalle, ein Pausenhof und Parkplätze benötigt.

nicht bekannt. In einem ersten Schritt wird jetzt geklärt, wie die Nutzungen auf dem ca. 20.000 qm großen Grundstück untergebracht werden können und wie die Bebauung der angrenzenden Flächen aussehen kann. Dort soll weiterhin Wohnungsbau erfolgen.

Wann mit dem Bau begonnen werden kann ist noch

Der Turmblick wird Sie über den weiteren Planungsprozess aktuell informieren.



Der Abriss in Neu Zippendorf Mitte schreitet mit großen Schritten voran
Foto: Armin Blumtritt



Fachgerechte Trennung des Bauschutts

Foto: Armin Blumtritt

Gehwegsanierung

Auftrag für die Gehwegerneuerung in der Hegelstraße vergeben

Jedes Jahr werden zahlreiche Gehwege in der Landeshauptstadt erneuert. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt im Mußer Holz. Von den Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen wurden bereits Wege in der Kantstraße, der Galileo-Galilei-Straße, der Einstein Straße, der Kopernikusstraße, der Komarowstraße, und der Gagarin Straße erneuert. Im September ist nun auch der Auftrag für die Sanierung der Gehwege in der Hegelstraße vergeben worden.

Mit ca. 1.150 Meter Gehweglänge ist dies die größte Maßnahme, die aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert wird. Der Auftrag ist an die Schweriner Firma „Seemann Tiefbau“ gegangen, die nun bis zum 30. Juni 2022 Zeit hat, die Arbeiten auszuführen. Sie plant den Baubeginn für Januar/Februar 2022.

Über den genauen Zeitplan werden die Anlieger rechtzeitig vor Baubeginn informiert.

rh



Hamburger Allee

Foto: Sara Köhler

Das Mueßer Holz hat viele Baustellen

Im Mueßer Holz kommt man zurzeit an vielen Baustellen vorbei. Die auffälligste Baustelle ist die laufende Sanierung der Hamburger Allee von der Keplerpassage bis zur Hegelstraße.

Auch am Hortneubau für die Grundschule am CaT wird fleißig gearbeitet, ebenso läuft die Modernisierung des Gebäudes der Grundschule am CaT auf Hochtouren.

In der Bürgelstraße werden Mieter der SWG in zehn neu gebaute Reihenhäuser einziehen. In der Liebig-Straße

wurde das neue Eltern-Kind-Zentrum der AWO kürzlich feierlich eingeweiht. Wir hatten uns für diesen Neubau als Leuchtturm im Mueßer Holz eingesetzt. Hier gibt es ein Bewegungsbad für Babys und Bürger. Die „Igelkinder“ fühlen sich in der neuen Kita sehr wohl.

In der Ziolkowskistr. 16a werden durch den Verein UNA Vorder- und Hintergebäude umgebaut. Der VSP betreibt hier eine Fahrradwerkstatt und ein Mitmach-Café. Die Petruskirche wird auch saniert und erhält ein neues Dach.

In Planung befindet sich der Neubau des „Wüstenschiffes“.

Viele Gehwege werden erneuert, so in der Einstein-, G.-Galilei, Hegel-, Kepler-, Komarow-Kopernikus und Kantstr. Auch die Planungen für die Neubauten der A.-Schweitzer-Schule und des Jobcenters laufen an.

Der Ortsbeirat freut sich sehr darüber, dass alle Baumaßnahmen ein Zeichen dafür sind, dass unser Wohngebiet immer attraktiver und lebenswerter wird.

Entwicklungspotentiale gibt es noch so viele!



*Gret-Doris Klemkow
Ortsbeiratsvorsitzende
Mueßer Holz*

Liebe BürgerInnen,

wir nähern uns dem Jahresende, der Herbst hat Einzug gehalten und die BürgerInnen bereiten sich auf das große Familienfest vor.

Der Abriss Rostocker Straße bis Magdeburger Straße nähert sich dem Ende, die Neubebauung beginnt im Frühjahr 2022. Die Bebauung Magde-



Foto: SM

burger Straße bis Plater Straße verzögert sich, da Gespräche in der Verwaltung geführt werden wie die Berufsschule Gesundheit/Soziales im B-Plan umgesetzt wird.

Des Weiteren werden Gespräche geführt, welche Projekte in der alten Post eingerichtet werden. Ein großes Anliegen in Neu Zippendorf ist die Umsetzung verbesserter Infrastruktur, wie Angebote für Zeitungen, Briefmarken, Fahrscheine, Kaffee und Kuchen, an der die BürgerInnen beteiligt werden.



*Reinhard Bonin
Ortsbeiratsvorsitzender
Neu Zippendorf*

Ich wünsche Ihnen einen ruhigen Jahresabschluss und einen guten Start 2022. Macht's gut Nachbarn!

Es geht voran im Stadtteil Großer Dreesch

Ist die „Stressbremse“ noch zu retten?

Das Thema „Stressbremse“ wird der Ortsbeirat bis zur endgültigen Umsetzung des Stadtvertreterbeschlusses in jeder kommenden Ortsbeiratsitzung bis zum endgültigen Erhalt auf die Tagesordnung setzen. Hierbei werden Vertreter des Vermieters und der Stadt Rechenschaft ablegen. Der Ortsbeiratsvorsitzende Georg-Christian Riedel hat in der letzten Stadtvertreter-sitzung einen einstimmigen Beschluss zum Erhalt gastro-

nomischer Einrichtungen im Stadtteil Großer Dreesch erzielt, worin es heißt, dass die Umsetzung im Einvernehmen mit dem Ortsbeirat zu realisieren ist. Der Oberbürgermeister als Gesellschafter der Wohnungsgesellschaft muss diesbezügliche Weisungen erteilen. Es scheinen aber noch nicht alle Probleme ausgeräumt zu sein.

Der Sportplatz erhält einen Kunstrasen. Nun kann man ihn

wesentlich mehr als 15 Stunden pro Woche nutzen.

Die Sparkasse spendierte dem Monumentenberg zwei neue Eichen und eine Sitzbank.

Die Max-Reichpietsch-Straße erhielt einen neuen schönen Bürgersteig.

Das Theater wird wohl demnächst Räume in der alten SVZ-Druckerei nutzen.



*Georg-Christian Riedel
Ortsbeiratsvorsitzender
Großer Dreesch*

Der traurigste Tag des Großen Dreesch: 12. Dezember 1986

Eine Klassenfahrt der Ernst-Schneller-Oberschule endet mit einem Flugzeugabsturz



Aufnahme von der Unfallstelle

Quelle:BSTU

Der Absturz des Aeroflot-Fluges 892 mitten im Dezember 1986 mit 72 Toten und zehn Überlebenden ist bis heute das zweitschwerste Flugzeugunglück auf deutschem Boden. Besonders betroffen war die Stadt Schwerin, denn eine Schulklasse aus dem Stadtteil „Großer Dreesch“ war mit an Bord. Die Klasse 10A der Ernst-Schneller-Schule (heute Nils-Holgersson-Schule) gab es nach dem Flugzeugabsturz so nicht mehr. 20 Schüler, ihre Klassenleiterin und zwei Betreuer starben, nur sieben Kinder überlebten schwerverletzt.

Ursache für den Flugzeugabsturz war menschliches Versagen. Das für den Funkverkehr zuständige Besatzungsmitglied der sowjetischen Besatzung hatte beim Endanflug auf Berlin-Schönefeld eine englischsprachige Ansage der DDR-Flugaufsicht nicht richtig verstanden. In der Folge machen Pilot und Copilot mehrere Fehler und versäumen es, auf Grund der unklaren Lage durchzustarten. Das Flugzeug stürzte wenige Kilometer vor dem Flughafen Schönefeld bei Berlin-Bohnsdorf in ein Waldgebiet. Dies

passierte vor 30 Jahren, genau am 12. Dezember 1986 kurz nach 17 Uhr.

Am nächsten Tag waren ausgewählte Briefträger unterwegs, um 20 DDR-Staatstelegramme mit Todesnachrichten auszutragen. Empfänger waren Schweriner Eltern, die eigentlich am Tag zuvor die Rückkehr ihrer jugendlichen Kinder von einer Klassenreise aus Minsk erwartet hatten. Allein in der damaligen M.-W.-Frunse-Straße (heute Dr.-Martin-Luther-King-Straße) waren an diesem Samstag bei sieben Familien Beileids-Telegramme zuzustellen, in den Hausnummern 19, 24, 25, 30, 38, 42 und 54. Nur wenige hundert Meter entfernt befindet sich die Ernst-Schneller-Schule (heute Nils-Holgersson-Schule), in die alle verunglückten Schüler bisher gegangen waren.

Die Nachricht von diesem Flugzeugabsturz hatte am Abend zuvor die Menschen in der ganzen DDR erschüttert. Zunächst berichtete das Westfernsehen kurz von dem Unglück, wenig später sendete die Aktuelle Kamera am Frei-

tagabend sogar bewegte Bilder von der Unfallstelle der abgestürzten Aeroflot-Maschine.

Nicht alle Familien und Freunde hatten dies sofort mitbekommen, hofften teilweise noch auf ein Wunder oder weitere Überlebende. Eine Gruppe von ihnen wartete deshalb am Abend des 12. Dezember 1986 auf dem Schweriner Hauptbahnhof auf den D-Zug 536 aus Berlin. Als keiner der erwarteten Schüler und Betreuer um 21:06 Uhr auf Bahnsteig 2 aussteigt, da wird aus dem bisher nur geahnten Unfassbaren bittere Erkenntnis. Weinend sinken verzweifelte Eltern auf dem Bahnhof zu Boden. Daran erinnern sich noch heute zwei Mitschüler aus der Parallelklasse, die sich damals mit Tränen auf dem Bahnhofsklo in den Armen gelegen haben. Sie hatten damals eine Weihnachtsfeier in irgendeinem Keller im Wohngebiet mit ihren Kumpels aus der Klasse 10A geplant.

Eine Woche später am 18. Dezember 1986 fand die

staatliche Trauerfeier in der Halle am Fernsehturm statt. Anschließend kamen mehr als 3.000 Menschen zu den Beerdigungen auf dem Waldfriedhof. Die Schweriner Bevölkerung trauerte.

Nach dem Unfall arbeiteten die SED und die Staatssicherheit mit großer Energie daran, insbesondere die Trauer der Angehörigen zu steuern und zu kontrollieren. „Feindlich negative“ Äußerungen von Betroffenen sollten verhindert werden. Auch sollten keine Zweifel am Bündnispartner Sowjetunion und an der umfassenden Fürsorge der DDR für ihre Bürger aufkommen. Dies hat zahlreiche Angehörige von Opfern und Helfern bis heute traumatisiert.

Auf dem Schweriner Waldfriedhof erinnert ein Gedenkstein an die Opfer des Unglücks. Auf dem Großen Dreesch gibt es bis heute keinen vergleichbaren Erinnerungsort.

Matthias Baerens

Der Autor dieses Artikels (Matthias Baerens) arbeitet mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung an einem Buch über den Flugzeugabsturz 1986 und seine Folgen. Mehr Informationen dazu gibt es hier: www.absturz1986.de.



Gedenkstein auf dem Waldfriedhof (2016) Foto: Matthias Baerens

Eltern-Kind-Zentrum der AWO feierlich eröffnet

Viel Potential für Spiel, Sport und Gesundheit



Feierliche Schlüsselübergabe an Kita-Leiterin Fr. Krause (r.) Foto (maxpress)

Nach 11 Jahren des Planens, Konzipierens, Antragstellens und einigen Rückschlägen war es am 10. September 2021 endlich soweit: die AWO hat das Eltern-Kind-Zentrum (EIKiZ) auf dem Großen Dreesch offiziell und feierlich eröffnet.

Der Einladung folgten an diesem Tag neben den Vertretern aus Politik, Verwaltung und sozialen Trägern auch Kooperationspartner, Kolleg*innen und all jene Mitstreiter, die maßgeblich am Gelingen dieses Projektes beteiligt waren. „Wir sind stolz auf dieses moderne Haus, das viele Angebote für die Familien dieses Stadtteils bereithält“, so Axel Mielke, Geschäftsführer.

Er dankte allen Beteiligten und insbesondere dem Team des gesamten Hauses für die große Einsatzbereitschaft.



Der erste stellvertretende Oberbürgermeister, Bernd Nottebaum, betonte in seiner Botschaft noch einmal, wie wichtig es ist, gerade in schwierigen Stadtteilen die besten Einrichtungen für Kinder und Familien zu haben und neue Vorhaben zu unterstützen. Es ist ein Leuchtturm-Projekt, das EIKiZ:



Kinder der Kita Igelkinder singen zur Eröffnung

Foto: (mp)

Neben der Kita Igelkinder, die bereits nach Ostern in das neue Gebäude ziehen und sich an den modernen Funktionsräumen erfreuen durfte, haben im Laufe des Sommers weitere Nutzer das Haus bezogen, deren Angebote sich nun nach und nach erweitern werden.



Die Familienbildungsstätte (FBS) der AWO bietet seit August in einem 40qm großen Kurs- und Beratungsraum be-

reits erste Angebote für Familien an.

Angebote im Kursraum der Familienbildungsstätte:

- Turnmäuse: Di, div. Zeit
- Mutter-Baby-Singen: Do, 9:30 Uhr
- Sozialberatung KOMPASS ins Familienleben: Do, 8:00 Uhr
- Schwangerschaftsberatung: 14-tägig mittwochs (Anmeldung unter Tel. 52190530)

Weitere Angebote sind in Planung. Anmeldungen über das Kursheft der FBS oder Online.



Nebenan hat Bad-Koordinatorin Christina Münster ihre Schaltzentrale, wo nicht nur

am Belegungsplan und den Verträgen für die vielen Interessierten gearbeitet wird, sondern auch weitere Projekte für Familien des Stadtteils im Rahmen des KiFaZ-Projektes erdacht werden.

Angebote im Bewegungsbad:

- ARGUS: AquaFitness für Senioren (Tel. 7589040)
- AWO: Wassergewöhnungskurse für Vorschulkinder
- AWO FBS: Baby-, Kleinkind- und Familienschwimmen (Anmeldung s. Kursheft),
- Betriebssport: AquaFitness-Präventionskurse
- DRK: Schwimmkurse für Kinder und AquaFitness (www.drk-sn.de)
- IGehL: Präventionskurse für Übergewichtige (Tel. 39442557)

Es stehen noch wenige freie Hallen-Zeiten zur Verfügung. An einer Anmietung Interessierte melden sich bei Fr. Münster unter Tel. 2081035.

Kursteilnehmer melden sich direkt bei den genannten Anbietern.



Neben der Bewegung soll in Zukunft auch die gesunde Ernährung im EIKiZ verstärkt eine Rolle spielen. Die Kochschule wird aktuell bereits von Kindern und Eltern der Kita Igelkinder als Übungsort genutzt, um sich an die Verarbeitung frischer Lebensmittel heran zu wagen.

Die Kochschule kann darüber hinaus ab 15 Uhr auch angemietet werden. Mit dem angrenzenden Seminarraum ist sie für kleinere Gruppen bis max. 10 Personen geeignet. Über Preise und Verfügbarkeit informiert EIKiZ-Koordinatorin Fr. Lindner unter Tel. 2081083.



Das Angebot des EIKiZ komplettiert die Frühförderstelle FIB's des Kinderzentrums Mecklenburg, deren Frühförderinnen ihre kleinen Schützlinge in einem separaten Therapieempfangsraum empfangen können, der auch kitaexternen Familien des Stadtteils seit dem Sommer eine wohnortnahe Anlaufstelle bietet. Nachfragen und Terminvereinbarungen für dieses Angebot gerne unter Tel. 5515935.



Im Sinne der Barrierefreiheit

Kostenlose Hilfe für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen



Das Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen Schwerin e.V. hat seit dem 01.09.2021 eine neue Mitarbeiterin.

Julia Prusseit ist Gesundheitswissenschaftlerin und steht in Zukunft ratsuchenden Betroffenen und deren Angehörigen zur Seite.

Ihr Büro ist in Schwerin, im Haus der Begegnung, in der Perleberger Straße 22, zu finden.

Speziell schreibt sich das Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen die kostenlose und unabhängige Unterstützung von Betroffenen, in allen Lebenslagen, auf die Agenda. Frau Prusseit unterstützt bei der Durchsetzung von

Ansprüchen gegenüber Kostenträgern, sowie bei der Formulierung von Anträgen und Widersprüchen. Darüber hinaus berät sie zu Hilfsmitteln, damit Sie Ihren Geldbeutel schonen und dennoch die beste Versorgung erhalten.

Zudem bietet Frau Prusseit eine mobile Beratung an, wo sie interessierte Klienten zu Hause aufsucht. Das Kompetenzzentrum organisiert Präventionsveranstaltungen in Kitas, Schulen und Seniorengruppen. Ganz im Sinne der Barrierefreiheit können FM-Geräte (frequenzmodulierte Funksignale) zur Hörverstärkung an inter-

essierte Veranstalter verliehen werden. Zum Thema Barrierefreiheit findet am 21.12.2021 im Haus der Begegnung ein Kurzfilmtag statt.

Weitere Informationen sind auf folgender Facebookseite zu finden:

<https://www.facebook.com/HausDerBegegnung>



Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen
 Telefon: 0385 3000815
 E-Mail: kompetenzzentrum@hdb-sn.de

Familien begleiten und Kinder frühzeitig fördern

Frühförderung für Kinder am Dreescher Markt

Seit 2010 hat die FIBs – Familien in Begleitung gGmbH eine Zweigstelle in der 6. Etage am Dreescher Markt 2. Was verbirgt sich hinter FIBs?

„Wir bieten Frühförderung für alle Kinder im Vorschulalter, die in ihrer Entwicklung verzögert oder auffällig sind. Eltern bemerken dies oft am zögerlichen Sprachgebrauch ihres Nachwuchses, aber Frühförderung geht viel weiter als Sprachförderung“, so Geschäftsführerin Steffi Schieweck.

Das Ziel der Frühförderung liegt in der Aufholentwicklung der Sprache, der Grob- und Feinmotorik und des Denkens. Aber auch Selbständigkeit, Konzentration und andere Bereiche werden spielerisch gefördert. Der Zugang ist niedrigschwellig: Eltern nehmen persönlich, telefonisch oder

per E-Mail Kontakt auf, um einen Beratungstermin zu vereinbaren.

Bei diesem ersten Beratungstermin werden neben Fragen zur Entwicklung und zur Erziehung der Kinder auch die Vorstellungen und Wünsche zur Förderung, wie sie bei den Eltern vorliegen, besprochen. Die Eltern erfahren, ob und wie ein Antrag beim Sozialamt gestellt werden kann. Die weiteren Termine können sowohl in den Räumen am Dreescher Markt als auch in der Kindertagesstätte oder zu Hause stattfinden.

Steffi Schieweck ermutigt Eltern: „Wenn Sie sich in irgendeiner Form Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen oder diesbezüglich von Fachkräften der Kindertagesstätte angesprochen werden, sollten Sie nicht zögern, die Frühför-



Spielerische Sprachförderung

Foto: FIBs

derung aufzusuchen. Da Frühförderung gesetzlich verankert ist, übernimmt das Sozialamt die Kosten bei entsprechender Zuständigkeit und Antragstellung.“

Nicole Köhnke

FIBs – Familien in Begleitung Frühförder- und Beratungsstelle

Tel: 0385 55159 35

E-Mail: willkommen@fibs-sn.de

Homepage: www.fibs-sn.de



„REICHWEITE FRIEDEN“

Ökumenische Friedensdekade 2021 vom 07. bis zum 17. November

Termine Seite 21

Reichweite Frieden? Reich – Weite – Frieden? Ein Reich des Friedens weltweit. Ein großer Traum so vieler Menschen auf dieser Erde. Was gehört zum Frieden, zum friedlichen Miteinander dazu? Und wo fängt er an der Frieden? Wann ist er da?

Frieden beginnt im Kleinen – in der Familie, im täglichen Umgang miteinander, in der Achtung des Menschen neben mir und in der Liebe für unsere Kinder. Kinder, die nicht missbraucht werden, nicht als Kindersoldaten in den Krieg geschickt werden, nicht aus Hunger und Armut die Müllhalden nach essbarem absuchen müssen. Kinder brauchen Wertschätzung, Bildung, ein friedvolles Elternhaus.

Was brauchen wir für den alles umfassenden Frieden?

– Gerechtigkeit in Gesellschaft, Politik, im Umgang miteinander, Bewahrung der Schöpfung, Recht auf klare Luft und frisches Wasser kostenlos, gesunde Pflanzen- und Tierwelt, eine Achtung der natürlichen Umwelt ohne Raubbau. Wir wollen Mensch sein mit allen Rechten auf eine freie Entwicklung, Zugang zu Gesundheitsversorgung und ganzheitlicher Bildung, frei von Bedrängnissen, frei von Einschränkungen monetärer und medialer Art.

Wir können überdeutlich sehen wie groß das Ungleichgewicht in dieser Welt ist und was Industriestaaten an Nutzen und Gewinn aus diesem Ungleichgewicht ziehen. Dieser Reichtum – sei er persönlich auch noch so klein – basiert auf dem, was wir aus



ärmeren Ländern herausholen. Und es betrifft leider auch jeden Menschen in unserem Land, einem der sogenannten „reichen“ Länder, weil wir direkt oder indirekt nur durch diese Ungerechtigkeit zu unserem vermeintlichen Wohlstand gelangen.

Letztlich gipfeln die Ungerechtigkeiten in Krieg. Kriege werden zunehmend prophzeit wegen klimatischer Entwicklungen und knapper werdenden wirtschaftlichen Ressourcen. Wir müssen uns fragen, was von unserem Wohlstand wirklich notwendig ist und was nur der Vermehrung von fremdem Kapital dient. Wir müssen uns fragen wie wir Gerechtigkeit in den Beziehungen zwischen allen Ländern erlangen können. Ungerechtigkeiten schüren Angst und Hass. Woraus der Krieg erwächst. Überwinden wir Angst, Rechthaberei und Hass. Nehmen wir unser Rüstzeug – Demut, Barmherzigkeit und Liebe. Zuerst im „Kleinen“, bei uns selbst, und dann konsequent im „Großen“ – um die ganze Welt. R.H.

Lebens-Mittel

An Gottes Segen ist alles gelegen

Am Donnerstag, dem 2. September, stand ein merkwürdiges Fahrrad vor der Petruskirche, während der Lebensmittelausgabe der Tafel. Ähnliche Fahrräder sieht man manchmal, am Schloss zum Beispiel. Da wird dann Kaffee verkauft, oder Eis, oder Bratwurst. Das gab es hier nicht. „Segen to Go“, stand auf dem Sonnenschirm. Segen zum Mitnehmen. Nicht Kaffee zum Mitnehmen, oder Zuckerwatte. Sondern Segen.

Was ist Segen? Segen gibt es sonst in der Kirche. Mit dem Segen endet der Gottesdienst. Der Pastor erhebt die Hände und spricht den Anwesenden Gottes Segen zu. Der Segen ist ein Lebensmittel. „An Gottes Segen ist alles gelegen“, haben unsere Vorfahren an ihre Häuser geschrieben. Manche jedenfalls. In der Bibel wird das erläutert: „Wenn der Herr

nicht das Haus baut, arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.“ Es ist wichtig, was wir tun. Wir müssen bauen, oder behüten – die Stadt, oder die, die uns anvertraut sind. Es ist wichtig, was wir tun. Aber wenn Gott nicht dabei ist, ist alles umsonst. Wenn Gott nicht mit-baut. Mit-behütet. Wenn Gott nicht seinen Segen gibt.

Über viele Jahre habe ich bei Segnungsgottesdiensten im Kloster Tempzin mitgewirkt. Vor allem Kranken haben wir die Hände aufgelegt und Gottes Segen zugesprochen. Manche sind spontan gesund geworden. Wenige. Aber auch wenn sich äußerlich nichts verändert hat, haben viele die Segnung als Wohltat erlebt. Sie sind gegangen in der Gewissheit: Ich bin mit meiner



Krankheit nicht mehr allein. Mit meiner Not, mit meinen Problemen. Segen ist: Gott to Go. Gott geht mit. Gott trägt mit.

„Gibt es besondere Herausforderungen, vor denen Sie stehen? Gibt es etwas, wo Sie sich den Beistand, den Segen Gottes wünschen?“ haben wir

die Interessierten an unserem merkwürdigen Fahrrad gefragt, am 2. September, bei der Lebensmittelausgabe der Tafel. Manche haben den Segen mitgenommen. Ein Ehepaar wünschte sich Gottes Segen für den weiteren gemeinsamen Weg, eine Studentin für die Masterarbeit in Behindertenpädagogik, eine andere Frau für eine bevorstehende medizinische Behandlung. Gekostet hat es nichts. Segen gibt es gratis. Trotzdem waren wir alle bereichert: Nicht nur die, die den Segen mitgenommen haben, auch das Team am Fahrrad. Am 12. November wird es am Pfaffenteich stehen, und vorher noch einmal bei der Lebensmittelausgabe der Tafel – am 11.11. ab 10.30 Uhr. Sie sind herzlich willkommen. Sie auch.

Jens-Peter Drewes,
Pastor der Petruskirche

Ein Kloster im Mueßer Holz - ja, das gibts!

Schwester M. Katharina gibt Einblicke



Kloster „Maria Frieden“

Schwester M. Katharina hat vielfältige Aufgaben

Ein kleines Schild an der Tor-einfahrt mit der Aufschrift „Kloster Maria Frieden“ weist auf das Kloster im Plattenbauviertel Mueßer Holz, in der Galileo-Galilei-Straße 24, hin. In dem roten Backsteinbau leben fünf Nonnen, auch Schwestern oder Ordensfrauen genannt.

Matthias Klutke sprach für die Turmblick Redaktion mit Schwester M. Katharina, um mehr zu erfahren.

Schwester M. Katharina (SRK), Wie sind Sie zu dieser Berufung gekommen?

SRK: Seit früher Jugend verspürte ich Freude zu Dingen, die mir niemand vorgeschrieben hat. Mein Leben im und nach dem katholischen Glauben zu gestalten, war mein eigener tiefer Wunsch, den ich in mir spürte. Der Gottesdienstbesuch war für mich nie eine reine Sonntagspflicht. Das Selbststudium der Bibel

erfüllte mich mit Freude. Auch wo in der Kirchgemeinde Hilfe gebraucht wurde, war ich gerne dabei und machte mit.

Im Laufe dessen spürte ich ganz klar: **Mein Leben ist das im Orden.** Ich habe wohl bedacht, was dadurch dann in meinem Leben nicht mehr möglich ist- doch diese Wahrheit gilt für alle großen Entscheidungen in unserem Leben. Als ich nach der Schulzeit vor der Wahl stand, als Kindergärtnerin zu wirken oder ins Kloster einzutreten, entschied ich mich mit Gewissheit für letzteres.

Seit wann sind Sie und Ihre Mitschwestern in Schwerin aktiv, seit wann gibt es das Kloster auf dem Dreesch?

SRK: Seit 1922 wirken Missionsschwestern Mariens, so der Name unserer Ordensgemeinschaft, in Mecklenburg-Vorpommern, in Schwerin seit 1939. Anfangs in der Klosterstraße, in dem Haus hat heu-

te die Caritas Schwerin ihren Sitz.

Seit September 1983 gibt es das Kloster Maria Frieden, das zur DDR-Zeit aber nicht so heißen durfte. Offiziell war es ein Schwesternwohnheim, in Wirklichkeit aber eine Ordenszentrale für alle Mitschwestern in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin. Zudem wurden hier Frauen, die in unseren Orden eintreten wollten, dafür ausgebildet.

Gottesdienste vorbereiten und Menschen begleiten

Unsere konkreten Aufgaben sind hier das Vorbereiten von Gottesdiensten und des Kirchenschmucks. Ich wirke außerdem in der Pfarrei St. Anna, die die katholischen Kirchgemeinden in Schwerin, Rehna und Gadebusch umfasst. Hier bemühe ich mich gemeinsam mit anderen um die Weitergabe des Glaubens und begleite Menschen.

Im Kloster sorgt eine Schwester für das leibliche Wohl, eine erledigt das Verwalterische und eine trägt als Aufgabe die letzte Verantwortung, die Oberin.

Wie sehen das Klosterleben und der Klosteralltag aus?

SRK: Ordensleben ist freiwilliges Zusammenleben in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Alle Mitglieder verpflichten sich nach einer Ordensregel zu leben, um sich ganz in den Dienst für Gott und die Menschen zu stellen. Für unseren Alltag haben wir gemeinsam einen festen Ablauf aufgestellt.

Eckpunkte sind: feste, regelmäßige Gebetszeiten, das Studium der Bibel, die Auseinandersetzung mit dem Weltgeschehen und die praktische Arbeit.

Einander helfen, aufeinander achtgeben

Wir sind keine Exotinnen, nein, wir sind ganz normale Menschen. Wir wissen, unser Leben ist uns geschenkt. Wir sind einander als Bereicherung gegeben und wir müssen miteinander achtsam und helfend umgehen. Was wir zu leben versuchen: **Wir sind reicher, wenn das Wir-denken und nicht das Ich-denken uns bestimmt.** Wir freuen uns, wo uns das ein wenig gelingt.

Matthias Klutke

„Nebenbei bemerkt“

Sozialer Zusammenhalt - wichtig und vielfältig

Der Terminus „sozialer Zusammenhalt“ scheint schwer eindeutig bestimmbar. Was macht ihn inhaltlich aus, worauf kommt es an? Versuchen wir, dem ein wenig nachzugehen.

Sozialer Zusammenhalt geht unmittelbar Hand in Hand mit sozialem Engagement. Letztere Begrifflichkeit bedarf ebenso einer tieferen Auslegung. Teilweise werden damit pompöse Spendengalas, die Gründung von Stiftungen, Aktionen von globaler Reichweite usw. impliziert.

Derlei Bilder lassen verzagen, wenn die eigenen Mittel und die eigene Reichweite oftmals geringer sind.

Sowohl finanziell als auch geographisch groß angelegte Aktionen haben unbestreitbar ihre Berechtigung, doch darauf sind sozialer Zusammenhalt und soziales Engagement bei weitem nicht beschränkt.

Sozialer Zusammenhalt bedeutet gleichwertig auch Masketragen wo gefordert, der alten Dame von nebenan einen stützenden Arm beim Treppensteigen bieten, die eigene Tafel Schokolade mit dem eigentlich nervigen kleinen Bruder der Freundin teilen und vieles Ähnliche mehr.

Erkennen wenn Hilfe gebraucht wird und dementsprechend handeln ist die Prämisse.

Sich für einander einsetzen, sich aufeinander verlassen können, Vorurteile überwinden, die eigene Komfortzone verlassen - diese Komponenten, gerade die Coronapandemie macht es deutlich, sorgen dafür, dass der Terminus „sozialer Zusammenhalt“ sich mit Leben füllt.

mk

Demokratie leben!

Schwerin bündelt die Kompetenzen in der Demokratieförderung

Die Landeshauptstadt Schwerin ist nun offizielles Mitglied im Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Staatssekretärin Juliane Seifert aus dem Bundesfamilienministerium überreichten die Urkunde für die landesweit 20. und bundesweit 330. Partnerschaft an Oberbürgermeister Rico Badenschier und Sozialdezernent Andreas Ruhl im Beisein des kooperierenden Trägers, des Schweriner Jugendrings.

Im Rahmen einer Partnerschaft für Demokratie setzen Stadtverwaltung,

Schweriner Jugendring und zahlreiche Partner:innen mit einem Begleitausschuss ab sofort Projekte um, die Demokratie befördern sowie Gewalt entgegenreten. „Über unsere Mitgliedschaft in der bundesweiten „Demokratie leben!“-Familie können wir die Arbeit für Demokratie und Toleranz in erheblichem Maße unterstützen“, kündigte Oberbürgermeister Rico Badenschier an.

Mit Projektfinanzierungen können Initiativen, Vereine und andere Träger zunächst bis zum Jahresende, perspektivisch aber bis zum Ablauf des Jahres 2024 Maßnahmen realisieren, die Vielfalt und Toleranz fördern und die demokratische Gesellschaft stärken. Das erste geplante Projekt stellte Katharina Sergeeva (RAA Schwerin e.V.) schon im Rahmen der Urkundenübergabe vor: Sie plant Tanzworkshops und Flashmob-Aktionen mit Kindern und Jugendlichen, bei denen das demokratische Miteinander und Meinungsäußerung über tänzerische Mittel im Mittelpunkt stehen werden. Auch das Beteiligungsformat „Demokratiesüppchen“ – initiiert vom Nachbarschaftstreff ZiMT (Zukunft im Mueßer Holz Treff) sowie das Schweriner Fest der Jugendkulturen des Schweriner Jugendringes konnten Ende Oktober 2021 mit Mitteln des Förderprogrammes realisiert werden. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich zu melden:



Oberbürgermeister Badenschier, Daniel Trebsdorf (RAA), Juliane Seifert (BMSFJ) und Manuela Schwesig, Andreas Ruhl, Katharina Sergeeva (Stadtjugendring)

Foto: Maren Jakobi / Fachstelle Integration

Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Schwerin

Schweriner Jugendring e.V.

Marie Becker

Dr.-Külz-Str. 3

19053 Schwerin

Tel: 0385 5509984

Mobil: 0176 22665447

E-Mail: marie@schwerinerjugendring.de

Internet: www.schwerinerjugendring.de

Gefördert wird die Partnerschaft für Demokratie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Jugend und Frauen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Informationen zum Programm sind veröffentlicht auf <https://www.demokratie-leben.de/>.

PM



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie
Leben!

Plattenglück

Kinder und Jugendliche fotografieren ihren Kiez

Mit Schwarz-Weiß Fotografien ihre Lebenswelt zeigen: Diese Möglichkeit haben im Sommer 2020 zehn Kinder und Jugendliche im Jugendtreff Wüstenschiff im Schweriner Stadtteil Mueßer Holz beim Projekt „Plattenglück“ genutzt. Angeleitet wurden sie dabei vom Fotografen Jacob Waak, Absolvent der Ostkreuzschule für Fotografie und Preisträger des Deutschen Jugendfotopreises 2014.

Mit analogen Kameras sind über 200 Fotografien entstanden. Für die Ausstellung wurden gemeinsam mit den Jugendlichen 35 Aufnahmen ausgewählt. Diese war bereits für den Herbst 2020 geplant, musste jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie auf dieses Jahr verschoben werden. Vom 23. August bis 2. September waren die Fotos bereits im Schlosspark-Center ausgestellt. Die Besucher*innen waren von der Wirkung und Aussagekraft der Bilder begeistert. „Tolle Idee, tolle Bilder“, wurde mehr als einmal im Gästebuch zurückgemeldet. „Man kann selbst mit Schwarz-Weiß Fotos Leben erschaffen“, schrieb ein anderer Besucher. Bis zum 10. Oktober waren die Bilder im Kulturhaus Mestlin ausgestellt. Der Kurator Manfred Schnarrenberg begleitete die Ausstellung und freute sich über die vielen interessierten Besucher, die wohl auch wegen „Plattenglück“ gekommen sind. Darüber hinaus werden einige der Plat-



tenglück-Bilder im Kalender des Schweriner Stadtteilmanagements der Stadtteile Mueßer Holz und Neu Zippendorf für das Jahr 2022 zu sehen sein.

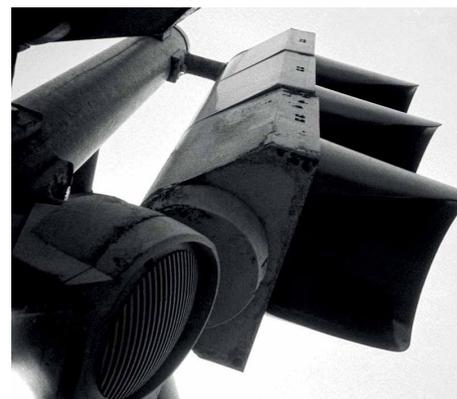
Sehr gerne stehen wir Ihnen für Rückmeldungen zur Verfügung.

Regine Siré

Bereichsleitung Jugend- und Schulsozialarbeit

Tel.: 0385 76 103 326

E-Mail: r.sire@soda-ej.de



Zum Dreescher Jahresjubiläum

Filmpremiere „Plattenglück“ von und mit Jugendlichen

Wie lebt es sich heute im Mueßer Holz? Wie sehen die heute hier wohnenden Menschen das Mueßer Holz? Und was denken sie über das Image dieses Stadtteils? Diese Frage haben sich die Kinder und Jugendlichen aus dem Jugendtreff Wüstenschiff im Rahmen des Filmprojektes „Plattenglück“ gestellt.

„Dabei hat sich gezeigt, dass die Jugendlichen stolz auf „ihren“ Stadtteil sind“, so Tobias Neumann, Initiator des Projektes. Sie sind mit Kamera und Mikrofon losgezogen, haben Interviews geführt, beson-

dere Orte besucht, eine Straßenumfrage durchgeführt und den Stadtteil aus ihrer Sicht vorgestellt.

Anderthalb Jahre haben die Jugendlichen aus dem Jugendtreff Wüstenschiff am Film gearbeitet. Das Ergebnis, ein Dokumentarfilm über das Leben und die Menschen im Stadtteil Mueßer Holz, wurde am 26. Oktober im Campus am Turm erstmals vor Publikum auf der großen Leinwand präsentiert.

Das Filmprojekt wurde unterstützt durch die Schweriner Bürger Stiftung.

Verantwortlich:

Tobias Neumann
JugendMedienBildung

Tel: 0385/ 75 82 927 / Fax: 0385/ 75 82 925

E-Mail: t.neumann@soda-ej.de

Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend
Grunthalplatz 4, 19053 Schwerin





Foto: Scherrer



Foto: Scherrer

**Quartier
offen**

Samstag 21.08
von 11:00 – 15:00



QUA
Stadtteil
Neu Zippert



50 Jahre

FILMTAGE AM FERNSEHTURM

OPEN AIR KINO
FILME ÜBER DAS LEBEN UND
WOHNEN IM PLATTENBAU
27./28. AUGUST 2021

FREITAG 27.08.21 20.45 – 23.55 UHR | AM FERNSEHTURM

20.50 UHR ARTE KARAPROLAZE KÜRZELN „PLATTENBAUQUARTIERE IM WANDEL“
21.30 UHR „ALLTAG IM BIER DORF – FAMILIE GÜDOTT“ ZDF (1991)
22.30 UHR „ANDREAS SCHNITZ – AIN COUSIL“ DEUTSCHEN IM HIESIGEN HOLZ

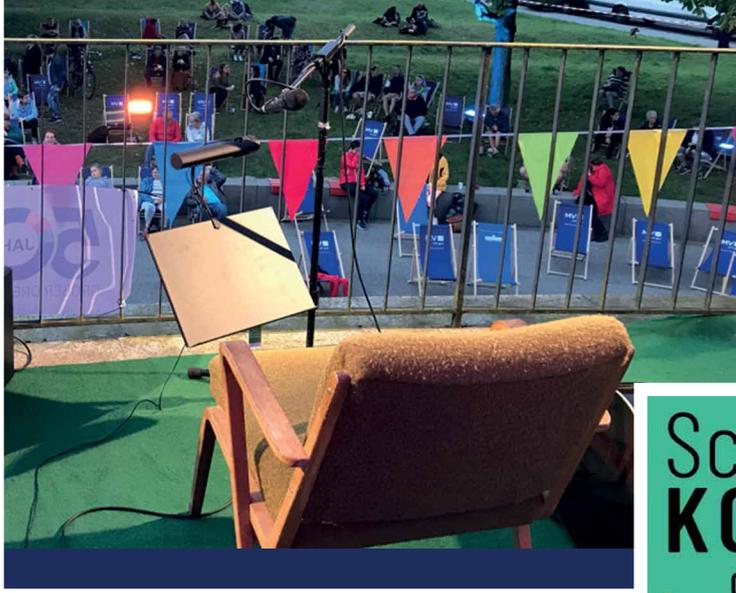
SAMSTAG 28.08.21 20.45 – 23.15 UHR | AM FERNSEHTURM

20.50 UHR „BRISSES GRAY IM FISCHWALD“ MICHAEL KOCKERT (2001)
21.15 UHR „HALBE TREPPE“, ANDREAS DIESEN, KINOPRODUKTION (2002)

VERANSTALTUNGSGRUPPE: SCHWIFENER FERNSEHTURM | HAMBURGER ALLEE 72-74 | 10085 SCHWENK | EINTRITT FREI

Veranstaltet durch:
LGE
MVG
MVE
PFE
Landesverband für
Kultur- und
Förderung





Sconehead KONZERT

03. September 19-21 Uhr



Am Fernsehturm Eintritt frei



QUARTIER 63
 Immanagement
 Dorf | Mueßer Holz



Dreescher Stadtteilfest

04. September
14-18 Uhr

Infostände
 Mitmachaktionen
Nonstop-Bühnenprogramm
 Wikingerkarussell
 Bastelzelt/Trampoline
 mobiles Spielangebot
 Kaffee, Kuchen, Bratwurst, Falafel

Am Fernsehturm



Kostenlos! Fahrt mit der Tatra-Bahn
Veranstaltungsort: Dreesener Park, Schwerin, 19061



Filmpremiere am Fernsehturm

„Großes Grau im Mischwald“ von Michael Kockot

Das ist der Titel eines Dokumentarfilms, der am 28. August 2021 im Rahmen der Filmtage „50 Jahre Großer Dreesch“ am Fernsehturm gezeigt wurde.

Mit Spannung habe ich auf diesen Film gewartet, denn im Oktober 2019 hatten Margrit Gienap und ich die Möglichkeit, im Rahmen einer „Mitmach-Aktion“ auf den Fernsehturm zu kommen. Viele Menschen hatten diese Absicht, das zeigte die lange Schlange vor dem Eingang. Wir beide mussten uns dort nicht einreihen, weil Margrit alte Fotos sowohl vom Fernsehturm als auch vom Restaurant mitbrachte.

Dann auf der Aussichtsplattform, wir waren begeistert, verglichen wir die ausgestellten alten Fotos mit dem Ist-Zustand. Ahhhs und Ohhhs begleiteten unseren Rundgang. Und wir stellten fest, so grau ist der „Große Dreesch“ nicht mehr, die Farben der Gebäude, der Wald und die Grünanlagen.

Ich bin keine Urschwerinerin, wohne aber seit 1974 in Schwerin und seit 1982 in dem heutigen Neu Zippendorf. Und ich wohne gerne hier. Im Laufe dieser Zeit habe ich viele Gebäude entstehen, aber auch verschwinden sehen, den starken Wandel nach



1990 miterlebt. Darum haben mich viele der alten Fotos besonders angesprochen.

Im Laufe des Rundgangs auf der Aussichtsplattform fragte uns der Filmemacher Herr Kockot, ob wir zu einem Interview bereit wären. Nicht lange überlegt – wir stimmten zu, den Termin vereinbart. Wir und vor einer Kamera, wie das wohl wird!!! Herr Kockot und Herr Janke vom Freilichtmuseum Schwerin Mueß empfingen uns, und dieses Mal konnte ich ein Mitmach-Mitbringsel übergeben. Dann

war es soweit. Die Kamera lief, wir wurden gefragt und wir antworteten, vergaßen dabei die Kamera. Corona verhinderte den zweiten Termin, aber im August 2021 trafen wir uns auf dem verregneten Sommerfest in der Tallinner Straße wieder.

Dann war es am 28. August 2021 soweit. Der Film – der hat mich etwas berührt. Er zeigte einen Querschnitt der Bewohner vom Großen Dreesch, über Neu Zippendorf bis zum Mueßer Holz. Jeder der Akteure erzählte seine Geschichte, manche war etwas traurig, einige auch lustig. Mir gefiel, dass sowohl Bewohner mit einem Migrationshintergrund zu Wort kamen, als auch Alteingesessene. Durch das Einblenden alter Ansichten des Großen Dreesch wurde vieles besonders unterstrichen. Mir gefiel auch, dass nur die Bewohner sprachen, kein Kommentar zwischendurch, eine angenehme Musik untermalte den Film. Ich konnte mich zum ersten Mal auf ei-

ner großen Leinwand sehen, naja – ich habe wieder mit den Händen geredet! Hätte nicht sein müssen.

Frau Gienap und ich danken Herrn Kockot recht herzlich, dass wir an diesem Projekt teilhaben konnten. Unser Dank gilt auch den Quartiermagerinnen Frau Schulz und Frau Köhler, die uns am Filmabend bei dem Fast-Dauer-Regen betreuten.

Außerdem haben wir einen Wunsch – es wurde in der SVZ einmal erwähnt, dass ein Einwohner Schwerins den Vorschlag unterbreitete, eine Spendenaktion zu starten, damit die Stadt den Eigenanteil von 500 000 Euro für die Sanierung des Turms aufbringen kann. Lässt sich diese Idee verwirklichen? Wir beide würden zu den Spendern zählen und vermutlich auch viele Schweriner.

Der Fernsehturm gehört zu Schwerin, wie auch zu den Schwerinern.

Ursula Schönebeck



Fotos: Stadtteilmanagement

Welt verrückt und neu sortiert

Wir sind offen!

Seit September ist das Mecklenburgische Staatstheater wieder geöffnet. Mit dem neuen Intendanten Hans-Georg Wegner kamen viele neue Künstler:innen in die Stadt, die gemeinschaftlich mit den bereits bekannten Ensemblemitgliedern auf guten Kontakt mit der Stadt und der Region setzen. Der Blick auf die Stadt ist auf ganz unterschiedliches gerichtet: auf die unmittelbaren Nachbarn, aber auch besonders in Richtung Dreesch. Viele von Ihnen haben es bereits gehört: ab Herbst nächsten Jahres wird das Mecklenburgische Staatstheater auch auf dem Dreesch zu Gast sein, genauer gesagt in den SVZ-Hallen.

Hans-Georg Wegner formuliert das Anliegen so: „Theater verbindet: Es ermöglicht die Wahrnehmung, Sensibilität und Verständnis füreinander. Der Spielplan an unserem neuen Standort wird durch eine



Hans-Georg Wegner, Generalintendant des Mecklenburgischen Staatstheaters

Mischung von klassischem Kanon und neuen, partizipatorischen Theaterformaten Menschen zusammenführen, die bisher kaum Berührungspunkte in der Stadt hatten. Das wird eine enorme, spannende künstlerische Herausforderung!”

Und bei „Theater verbindet“ komme ich ins Spiel. Ich bin Regisseurin am Haus und interessiere mich besonders für die Stadt als Bühne und die Bürger:innen als Mitwirkende. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen vorzustellen, weil ich bereits ab jetzt nicht nur in der Stadt, sondern auch „oben“ präsent sein



KUNSTRASEN Open Air im September am Ekhofofplatz

Foto: Silke Winkler

möchte. Was mich interessiert: Was für Geschichten des Dreesch sind erzählenswert? Was wünschen die Bewohner:innen des Großen Dreesch, Neu-Zippendorfs und des Mueßer Holz sich vom Theater? Was schön wäre: wenn sich Dreesch und Innenstadt mehr austauschen, durchlässiger sind.

Da gab es diese paar Tage kurz vor der Eröffnung: Drinnen wurde quasi rund um die Uhr für die Premieren geprobt, neben dem Theater hatte der KUNSTRASEN seine Zelte aufgeschlagen. Jeden Abend war da ein kleines Programm zu erleben: von Gundermann-Liedern, über einen Operetten-Abend der Opern-Sparte über „Geit wedder los“ der Fritz-Reuter Bühne, bis zur Gründung des Theaterrats. Und wir hatten Besuch vom Bauspielplatz. Das Back Datt, der bekannte mobile Pizza-Wagen der Straßensozialarbeit „Straso63“ war bei uns zu Gast, hat Pizza gebacken und ich habe viele Mitglieder des Vereins „Kombinat 63“ kennen gelernt. Und plötzlich war das Theater ein lebendiger Ort, der Begegnungen ermöglicht. Mehr davon! Wir haben dieses Jahr alle Angebote, die auf Begegnung und Nähe zum Publikum in besonderem Maße aus sind unter dem Label „Späti Deluxe“ zusammengefasst. Halten Sie danach Ausschau im Spielplan.

Im November lade ich Sie besonders herzlich zur 2. Ausgabe von „Reden hilft“ ein! In diesem Gesprächsformat geht es am 24.11. um die Stadt der Zukunft, Beginn 19:00. Eintritt frei.

Kommen Sie vorbei oder schreiben Sie mir offen@mecklenburgisches-staatstheater.de

So oder so, kommen Sie näher!

Nina Gühlstorff



Nina Gühlstorff, Regisseurin am Mecklenburgischen Staatstheater



Mecklenburgisches Staatstheater

31 Jahre: Arbeiten. Wohnen. Leben. Kita.

Die vielfältigen Angebote der Dreescher Werkstätten gGmbH in unserem Quartier

Vor 31 Jahren wurde die Dreescher Werkstätten gGmbH nach ihrem Gründungsort benannt. Auf dem Schweriner Dreesch im Haus der Begegnung entstand in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Schwerin die erste Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Heute sind es 16 ganz unterschiedliche Standorte in Schwerin: von Wohnen, Arbeiten und Freizeitclub bis Kita, Laden oder Bistro. Diejenigen im Quartier stellen wir hier vor.



**Dreescher
Werkstätten**

Ein Unternehmen der



dreescher-werkstaetten.de | Tel. 6354 -0

Familie & Freizeit im CAT / Campus am Turm

Regelmäßig werden TeilnehmerInnen der Kunstwerkstatt des Freizeitclubs im CAT kreativ. Sie haben sich für dieses Angebot aus dem Freizeit- und Bildungsprogramm der Dreescher Werkstätten und der Lebenshilfe Schwerin entschieden. Auch Unterstützung für Familien mit einem Familienmitglied mit Behinderung bzw. Ehrenämter werden hier angeboten.

Infos: Tel. 6354 -800



Wohnangebote in der Bosselmannstraße und rund ums Haus der Begegnung

Der Dreesch ist das Zuhause vieler MitarbeiterInnen der Dreescher Werkstätten. Sie wohnen beispielsweise in der Wohnstätte Bosselmannstraße und freuen sich dort besonders über ihre modernen Einzelzimmer, den weitläufigen Garten oder den kurzen Weg zum Zippendorfer Strand. Aber auch die WGs am Haus der Begegnung sind beliebt und bieten viel Raum zur Selbstverwirklichung.



Vielfalter BISTRO AM ZOO am Zooingang Fauler See

Der Zoo ist wahrscheinlich das beliebteste Ausflugsziel für alle Schweriner Familien. Die Dreescher sind besonders nah dran und hören sogar die Löwen verliebt brüllen.

Auch der Vielfalter ist nur ein paar Spazierminuten vom Dreesch entfernt. Im neuen inklusiven Bistro der Dreescher Werkstätten sind Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam für die Besucher da. Maik und Susann empfehlen hier die Lieblingsgerichte der Gäste, Spiegeleiburger und Spaghetti Bolognese, und freuen sich mit dem Team auf Klein und Groß!

offen: Mo - So ab 10.30 Uhr bis zur Abendschließzeit des Zoos
Speisekarte + Infos: vielfalter-schwerin.de
Tel. 39 77 838



Beratungsstelle der Lebenshilfe Schwerin e. V. im CAT

Allen Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen steht die Beratungsstelle der Lebenshilfe Schwerin im CAT offen. In Zusammenarbeit mit den Dreescher Werkstätten wird hier eine kostenlose, anonyme, ganzheitliche Beratung zu verschiedensten sozialen und persönlichen Themen angeboten. Die Bandbreite reicht von Infos zu Behinderung und Teilhabe über Unterstützungsmöglichkeiten bis zur Beratung in Krisen.

Di - Do 9-12.30 und
Di 14-16.30 Uhr

Tel. 0385 6354 -888

www.lebenshilfe-schwerin.de/
beratung



Osteuropa stand im Mittelpunkt

Buntes Bühnenprogramm und interkulturelle Gespräche

Rund 100 Gäste erlebten am 19. September das „Festival der Kulturen“ im Garten der Petrusgemeinde. Die Eröffnung der 31. Interkulturellen Wochen in Schwerin nahm der stellvertretende Oberbürgermeister Andreas Ruhl vor. Im Mittelpunkt des Bühnenprogramms stand Musik aus Osteuropa mit dem „Ensemble Nachtigall“ (Musikerfamilie Condoi aus Rumänien), das das Publikum sofort in seinen Bann zog. Die zweite Stunde wurde von den Vereinen gestaltet.

Das Ensemble „Surprise“, die Tanzgruppe „Rhythmus“ sowie Olga Mikheeva vom Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIC, die „Plattelinos“ und das „Mecklenburg-Quartett“ vom Verein „Die Platte lebt“ sowie der Gospelchor „Spirit of Joy“ widerspiegelten die kulturelle Vielfalt in Schwerin. Abgeschlossen wurde das unterhaltsame Programm mit dem Lied „Freunde“, das mehrere Gruppen gemeinsam sangen.

Eingebunden in das „Festival der Kulturen“ war der Interreligiöse Dialog der Landeshauptstadt mit Statements der



Christen, des Islams und der Jüdischen Gemeinde. Deren Vertreter kamen nach dem Fest bei Kaffee und Kuchen im Bertha-Klingberg-Haus noch mit den Besuchern ins Gespräch. Es ging um das fried-

liche Miteinander in Schwerin, vor allem auf dem Dreesch, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert. Angesprochen wurden auch Probleme wie ruhestörender Lärm und Intoleranz. *hl*

Viele Aktionen beim Interkulturellen Erntefest

22 Kinder erlebten ein abwechslungsreiches Programm

Mueßer Holz (raib). 22 Mädchen und Jungen im Alter von fünf bis 13 Jahren kamen zum Interkulturellen Erntefest, zu dem die evangelische Petrusgemeinde am Montag, dem ersten Herbstferientag, eingeladen hatte. Es war eine interkulturelle Gruppe, denn die Kinder kamen nicht nur aus Deutschland sondern hatten als Herkunftsländer auch den Iran, Kenia, Ghana und Italien. Gemeindepädagoge Michael Richter und sein Team hatten für diesen Tag ein erlebnisreiches Programm vorbereitet. Am Anfang stand ein gemeinsames Singen mit Kantorin Cornelia Kurek. Die Kinder sangen: „Wir wollen uns begrüßen, schön dass wir da sind und nicht anderswo“ und „Danke für diesen guten Morgen.“ Anhand einer biblischen Geschichte erfuhren

die Kinder, wie man Danke sagen kann. Sie wurde von Michael Richter und Bettina Deuble vorgetragen. Dann folgten weitere Songs. Die Kinder machten sehr gut mit, tanzten und klatschten dazu. Dann ging es thematisch weiter und die Kinder erfuhren manches über den Kürbis, den es als Zierkürbis gibt, mit dem man basteln kann, aber auch über den Speisekürbis. Eifrig bereiteten sie einen Kürbiskuchen vor. Der kam dann in den Backofen. Zum Mittagessen gab es die berühmten Spaghetti. Anschließend ging es an ein Lagerfeuer im Garten, wo die Kinder ihren Nachtisch aus Knüppelteig bereiteten. Das Wetter passte gut zu dem Lagerfeuer. Dann war viel Spaß beim Spielen angesagt. Abschließend kamen die Eltern der Kids und gemeinsam lie-



Die Kids sangen mit Begleitung von Kantorin Cornelia Kurek
Foto: MRichter

ßen sie sich den gebackenen Kürbiskuchen mit Kaffee und Saft gut schmecken. Michael Richter, Gemeindepädagoge, freute sich, dass so viele Kids zu dem interkulturellen Erntefest gekommen waren und würdigte das Engagement aller

ehrenamtlichen HelferInnen aus der Petrusgemeinde für die Kids. Er dankte der Landeshauptstadt Schwerin für die Förderung des Interkulturellen Erntefestes im Rahmen des Programms Pluralität im Interkulturellen Dialog.

Das Jugendamt

Anlaufstelle für schnelle Hilfe für Eltern und deren Kinder

Ich habe sehr oft davon gehört, dass Menschen große Angst vor dem Jugendamt haben, da es angeblich nur das Ziel hat, Familien ihre Kinder wegzunehmen.

Im September diesen Jahres habe ich das erste Mal selbst intensiveren Kontakt zum Jugendamt gehabt und genau das Gegenteil erlebt: Das Jugendamt als Hilfseinrichtung, deren Mitarbeiter nichts anderes im Sinn hatten, als Mutter und Kind zu helfen. Deswegen möchte ich hier über mein Erleben berichten, um Menschen zu ermutigen, bei Bedarf die Hilfe des Jugendamtes in Anspruch zu nehmen.

Es geht um eine alleinerziehende Mutter, die mit ihrem 14-jährigen Kind seit fünf Jahren auf dem Großen Dreesch wohnte. Die beiden kamen aus dem Ausland hierher, haben Deutsch gelernt.

Das Kind besuchte inzwischen sogar das Gymnasium. Die Mutter war in unregelmäßigen Beschäftigungsverhältnissen mal mehr und mal weniger erfolgreich, als vor sich vor ca. 2 Jahren die ersten Anzeichen bemerkbar machten, dass mit

ihr etwas nicht stimmt. Sie ging kaum aus, hatte keine Freunde und war dazu noch ständig erkältet. Wenn man sie bat zum Arzt zu gehen, sagte sie nur, dass sie gesund und kein Arztbesuch notwendig sei. Selbst dem Kind ist aufgefallen, dass die Mutter „komisch“ geworden ist, da auch einfache Haushaltstätigkeiten wie Kochen und Putzen immer mehr vernachlässigt wurden.

Vor kurzem hat die Mutter von Schimmel in der Wohnung erzählt und davon, dass sie eine neue Wohnung braucht. Die Besichtigung der Wohnung durch den Vermieter brachte die schockierende Nachricht, dass der Schimmelbefall derart stark war, dass diese dadurch unbewohnbar war. Es wurden unmittelbar Jugendamt und Gesundheitsamt informiert und hinzugezogen.

Das Kind wurde noch am gleichen Tag in eine Notunterkunft gebracht und hatte auch das Glück, ein eigenes Zimmer zu bekommen. Es fühlte sich wohl in der Einrichtung und wollte auch nicht in die alte Wohnung zurück. Die Mutter durfte jeden Tag zu Be-



Foto: pixabay

such kommen, was sie jedoch nicht tat.

Sie erhielt Auflagen, zu denen das Finden einer neuen Wohnung, das Aufsuchen eines Arztes sowie der Austausch mit dem Sozialdienst über die kostenfreien Hilfsangebote gehörten. Leider war die Mutter nicht stark genug sich der Situation zu stellen und hat sich zur „Flucht“ in ihre Heimat, zu ihren Eltern, entschlossen. Das Jugendamt hat auch hierbei schnell und unbürokratisch geholfen.

Mutter und Kind sind inzwischen in der alten Heimat angekommen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Jugendamt

in Schwerin tolle Arbeit leistet und man absolut keine Angst vor dieser Institution haben muss.

Falls Sie in Ihrem Umfeld ähnliche Situationen wie die zuvor beschriebene erleben, zögern Sie nicht, sich hierhin zu wenden- Sie werden in jedem Falle Hilfe erhalten.

Laima Möller

Kontakt:
Fachdienst Jugend
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Tel.: 0385/5452000

Bücherfreunde-Workshops in der Präsenzbibliothek ab Januar 2022

Kostenloser Spaß für zehn Bücherfreunde ab 18 Jahren

Die Idee: Sechs Monatsthemen für sechs Workshops

Die Themen: Wir beginnen im Januar mit den neuesten Titeln der im Osten lebenden Erfolgsautoren Helga Schubert, Juli Zeh und Thomas Brussig.

Weitere Abende gewünscht mit Titeln der internationalen politischen Bildung, Selbstversorgerkultur, Büchern zur

Stärkung des Selbermachens, der weiblichen Gesundheit und einfacher Naturwissenschaft. Ferner ist eine 2.Edition Dreesch geplant für 2022 – falls genügend Co-Autoren zusammenkommen.

Die Eckdaten:

Die Workshops werden ehrenamtlich initiiert und finden voraussichtlich jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 18-20 Uhr statt.

Die Zitrone – Präsenzbibliothek
 Bürgerzentrum Campus am Turm (CAT)
 3.OG / Raum 4
 Hamburger Allee 124-126
 19063 Schwerin

Anmeldeschluss bitte eine Woche vorher schriftlich, telefonisch oder via E-Mail an:

Sabine Mielke | Ziolkowski-straße 19 | 19063 Schwerin

E-Mail:
 sabinemielke@web.de

Tel:
 0385 47730077
 (Hinterlassen Sie gern Ihre Kontaktdaten auf dem AB)

Es gelten die jeweiligen Hygienebestimmungen!

Bleiben Sie gesund und munter!

Ihre Sabine R.Mielke

Projekt „Total Digital“

Schüler*innen entdecken die Stadtbibliothek



Am 16.09.2021 besuchten die dritten Klassen des „Sprachheilpädagogischen Förderzentrums Schwerin“ die Stadtbibliothek Neu Zippendorf zum Projekt „Total Digital“. Bei diesem Projekt lernen die Kinder

spielerisch die Stadtbibliothek mit der Vielfältigkeit der Medien kennen und können so den Spaß am Lesen und Lernen finden. Bei der zweiten Veranstaltung mit dem Thema „Reise durch den Körper“ studierten die Kinder, mittels Bilderbuchkino, Quiz und den beliebten Bodenrobotern (bee-bot) den menschlichen Körper. Außerdem trainierten sie durch aktives Mitarbeiten nebenbei Ihre sprachlichen Fähigkeiten. Weitere Veranstaltungen mit den Themen „Wie bunt ist doch die Welt“ und „Das ABC, Wörter und Reime“ folgen.

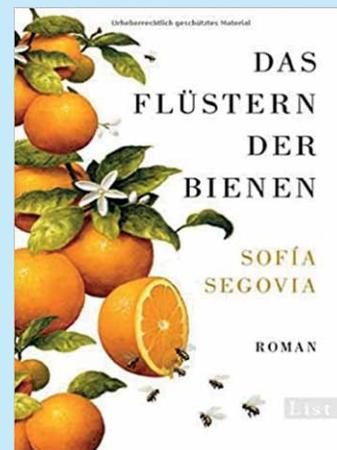
Lisa Plätke

(Auszubildende der Stadtbibliothek im 1. Ausbildungsjahr)

Lese-Tipp:

Sofia Segovia:

Das Flüstern der Bienen



In Linares erzählt man sich noch heute von dem Tag, an dem die alte Nana Reja unter einer Brücke das Baby gefunden hat. Von einem Bienenschwarm umhüllt, erweckte der kleine Simonopio zunächst Misstrauen bei den abergläubischen Dorfbewohnern. Doch die Familie Morales nimmt den Jungen zu sich, wo er stets begleitet von seinen Bienen aufwächst. Sein Mund ist missgebildet, deshalb wird er oft als Teufel beschimpft. Er wird nie richtig sprechen können, doch er versteht mehr von der Natur als irgendjemand sonst. Als dann der ersehnte Sohn geboren wird, ist der Bienenjunge immer an seiner Seite. Francisco ist auch der Einzige, der sich mit ihm verständigen kann.

Während die mexikanische Revolution wütet und die spanische Grippe die Region trifft, rettet er die Familie mit seinen Vorahnungen mehr als einmal vor dem Unheil.

Als alter Mann kehrt Francisco auf das Anwesen zurück, denn erst jetzt ist er bereit sich an alles zu erinnern.

Eine tiefgründige, fesselnde Familiengeschichte mit magischen Momenten. Erinnert hat sie mich beim Lesen ein wenig an „Das Geisterhaus“ von Isabel Allende.

Martina Kuß

FAMILIENWERKSTATT-SCHWERIN

Ab sofort gibt es bei uns täglich einen Frühkaffee von 9:00-11:00 Uhr. Hier können sich Familien, Alleinerziehende beraten lassen, oder auch einfach in internationaler Runde austauschen und die deutsche Sprache lernen.

Unser Projektbüro ist täglich von 8:00 - 16:00 Uhr besetzt, am Freitag bis 14:00 Uhr.

Hier kann sich persönlich für Veranstaltungen angemeldet werden, ebenso natürlich stehen wir allen Fragen rund um die Familie mit Rat und Tat zur Verfügung.

Justus-von-Liebig Straße 27-29, 19063 Schwerin
www.familienwerkstatt-schwerin.de

Die Zitrone liest

„Die Zitrone“ - die Bibliothek im Campus am Turm in der Hamburger Allee 124-126 empfiehlt folgendes Buch:

Über Menschen

von Juli Zeh

Eine starke junge Frau zieht von Berlin aufs platte Land und macht ES gut. Angeschafft für die Bibliothek, dreimal hintereinander gelesen und für großartig befunden.

Sabine R. Mielke



Neues aus dem Mehrgenerationen- haus



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander

Wie bringt man eigentlich ein Graffiti stylisch an die Wand? Wie wird beim Schlagzeug aus Krach Rhythmus? Wie schaffe ich mit meinem Skateboard gerade aus zu fahren oder sogar ein paar Moves auf der Rampe hinzulegen? Wie funktioniert das eigentlich mit Parcours? Oder mit Impro-Theater? Wie finde ich Texte für einen spontanen Rap? Wie schaffe ich es, besondere Momente für Instagram einzufangen? Und gibt's hier eigentlich noch Leute, die Bock auf eine Retro-Lan-Party haben? Alle diese Fragen und noch mehr werden wir in den nächsten Wochen und Monaten in unserem neuen Angebot „Gemeinsam Kreatives Bewegen“ beantworten.

Für Jugendliche im Alter von 12 – 16 Jahre werden wöchentlich verschiedene Themen angeboten, in denen sie sich mit der Unterstützung von Profis neuen und alten Hobbys widmen können.

Wer Lust hat auf nähere Informationen, meldet sich gern bei uns im Mehrgenerationenhaus unter romy.sadewasser@ib.de oder unter 0151-70347726



Hoffen auf schöne Herbsttage

Hallo liebe Nachbarn,
wir fühlen uns wohl, aber wir merken, dass der schöne warme Sommer zu Ende ist.
Wir müssen aufpassen, dass wir nicht mehr zu weit fliegen und dass unsere Flügel nicht nass werden.



Gut, dass unser Zuhause gut geschützt vom Wind steht. Unser Bienenjahr war aufregend und schön. Wir hatten keine schäbigen Milben bei uns auch keine Wespen oder andere Eindringlinge, mit denen wir zu kämpfen gehabt hätten, und immer eine wunderschöne Blumenpracht vor unserer Wohnung.
Unsere Menschen haben unsere Stockwerke, die voll mit unserem Honig waren, abgenommen und waren erstaunt, wie fleißig wir gewesen sind. Einen Großteil unseres Honigs haben wir im unteren Teil unserer Wohnung, so dass

wir genug Nahrung für die kalten Tage haben. Wir haben auch wieder gelauscht, was unsere Menschen so reden. Na, da war was von Wahl zu hören, einige haben geschimpft, andere haben gemeint, dass es nur besser werden kann. Sind wir froh, dass unsere Königin sich wohl fühlt und wir sorgen auch dafür, dass es so bleibt.

Wir hoffen noch auf ein paar schöne Herbsttage und dann kuscheln wir uns um unsere Königin. Wir können die Temperatur in unserer Wohnung selbst regeln, das hat die Natur uns mitgegeben.

Ja, habt ihr das gewusst?

Wir danken allen lieben Menschen, die sich für uns begeistern, die uns und den Verein New Social Way e.V., der uns betreut, unterstützt haben. Vor allem danken wir unserer lieben älteren Dame, die aufpasst, dass uns auch nichts geschieht in unserem Bienen Garten.

Bis bald und passt bitte auf die kleinen Igelchen auf, die jetzt durch die Gegend rascheln.

Eure Stine

Ein Blick hinter die Kulissen

Endlich wieder Flohmarkt: Gut für Natur & Geldbörse

Die Lust auf Shoppen ohne Internet ist nach der langen Phase der Einschränkungen groß und so kam durch die Initiative einer Bewohnerin ein kleiner aber feiner Flohmarkt in und um das alte Postgebäude auf dem Berliner Platz zustande. Mit vereinten Kräften, einer Popcornmaschine, Trödel und guter Laune wurde schon über eine Verstetigung nachgedacht. Nächster Flohmarkt „Alte Post“ am 27.11.2021 mit Glühwein und Co..



In die Nachwendezeit versetzt

Auftakt der Literaturtage mit Björn Stephan im Campus am Turm ein voller Erfolg



Foto: R.Huss

Am Mittwoch, den 13.10., wurden die 26. Schweriner Literaturtage mit einer Lesung von Björn Stephan eröffnet.

Björn Stephan, geboren 1987 und aufgewachsen in Schwerin, lebt in München. Als Reporter schreibt er für die ZEIT und gelegentlich für das SZ-Magazin. Seine Reportagen wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Sozialpreis, dem Axel-Springer-Preis und dem Reporterpreis. Mit *Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau* stellt er sein literarisches Debüt vor.

Seine Lesung versetzte die Zuhörer im ausverkauften Atrium in die Nachwendezeit, denn da lebte seine Hauptfigur, Sascha Labude, ein 13-jähriger Junge aus Klein Krebslow. „Saschas Leben verläuft relativ ereignislos, sofern man außer Acht lässt, dass das alte Land untergegangen und Saschas Vater verstummt ist, und dass die Pawelkes,

die scheußlichsten Schläger der Siedlung, im selben Aufgang wohnen wie er. Doch dann zieht Juri nach Klein Krebslow. Ein geheimnisvolles Mädchen, das alles über die Sterne und die Entstehung des Universums zu wissen scheint.“ (Klappentext)

Durch diese Lesung im Campus am Turm kam Björn Stephan zurück an einen Wohnort seiner Jugend. Nun soll Klein Krebslow nicht der Dreesch sein, doch knüpft er mit dem Roman an seine Erlebnisse in den Plattenbausiedlungen Schwerins an und einige Orte seiner Jugend liegen in unmittelbarer Nachbarschaft des CAT. Bei der Lesung sorgte diese Nähe zu Orten der Erzählung nochmal für eine besondere Atmosphäre.

Wer jetzt neugierig geworden ist, das Buch kostet 22 Euro und ist im Schweriner Buchhandel erhältlich.

www.dreesch-schwerin.de

Veranstaltungen und Andachten in der Friedensdekade:

07.11.21

Auftakt der Friedensdekade in den Gemeindegottesdiensten – St. Andreas (St. Anna-Kirche,; St. Andreas-Kirche, Galileo-Galilei-Straße 22), Petrusgemeinde (, Ziolkowskistraße 17), Friedensgemeinde (St. Pauls-Kirche, Am Packhof 8)

08.11.21, 19 Uhr

Friedensgebet in der St. Anna-Kirche (Schloßstraße 22), anschließend im Bernhard-Schräder-Haus, Klosterstraße 13 „Mali als nächstes Afghanistan? Ein friedensethischer Blick auf die auswärtige EU-Sicherheitspolitik“ – Vortrag und Gespräch mit Dr. Marco Schrage, Institut für Theologie und Frieden, Hamburg

09.11.21, 18 Uhr

Gedenkveranstaltung an die Pogromnacht auf dem Schlachtermarkt

10.11.21, 19 Uhr

Friedensgebet in der St. Pauls-Kirche (Am Packhof 8), ansl. Vortrag und Gespräch mit Dr. Gottfried Timm, ehemaliger Innenminister in Mecklenburg-Vorpommern

11.11.21, 19 Uhr

Friedensgebet in der St. Pauls-Kirche

12.11.21, 12 Uhr

Friedensgebet am Pfaffenteich

13.11.21

Friedensgebet als Hausgebet, Texte dazu in den Gemeinden

14.11.21, 10 Uhr

Gottesdienst in der Petrus-Kirche (mit Pastor K. Kuske), ansl. Friedensweg zur St. Andreas-Kirche

15.11.21, 19 Uhr

Friedensgebet in der St. Andreas-Kirche (Galileo-Galilei-Straße 22), danach Möglichkeit zum Gedankenaustausch

16.11.21, 19 Uhr

Friedensgebet in der Petrus-Kirche (Ziolkowsistr. 17), danach Möglichkeit zum Gedankenaustausch

17.11.21, 19 Uhr

Abschlussgottesdienst zur Friedensdekade am Buß- und Betttag in der Petrus-Kirche (Ziolkowsistr. 17), ansl. Imbiss und Gespräch

Kinderturnen vom
Patchwork Center
Schwerin

Jeden Dienstag
außer in den Ferien

WO:
Für Kinder von 3-6 Jahren

TURNHALLE IN DER
PERLEBERGER STR. 18

VON 14.30H-15.30H

Ansprechpartner:
Sebastian Braun: 015779298248
Natascha Mayer: 01627698122

Treffpunkt um 14h am Patchwork Center.



GROßER DREESCH

Stadtteilmanagement

Neu Zippendorf - Mueßer Ho-

Campus am Turm (CAT)

Hamburger Allee 124/126

Telefon: 200 09 7711

Tag der Grundsteinlegung zum Baugebiet

Großer Dreesch (11.11.1971)

10 Uhr Einweihung Erinnerungstafel am Ort der Grundsteinlegung

Andrej-Sacharow-Straße 1-7

19061 Schwerin

11. November, 16:00 Uhr

Feierlichkeiten zum Tag der Grundsteinlegung im Atrium des Campus am Turm (CAT)

Hamburger Allee 124, 19063 Schwerin

Einlass ab 15:30 Uhr, 2-G-Veranstaltung. Nur mit vorheriger Anmeldung | Anmeldung bei Herrn Huß (Fachdienst Stadtentwicklung) unter: 0385 5452657

12. November, 14-18 Uhr

Lichterfest und Sternenlauf: Lampionumzug aller drei Dreescher Stadtteile als Sternenlauf

Treffpunkt: Berliner Platz

Advent im Quartier

Adventsbasar im alten Postgebäude am Berliner Platz:

27. November, 12-18 Uhr

Eine Initiative vom Stadtteilmanagement mit vielen weiteren engagierten Akteuren
Für Infos & Ideen erreicht Ihr uns im Stadtteilbuero unter: 0385 2000977

Patchwork Center:

Hamburger Allee 134, 19063 Schwerin

Mi, 18.11.2021 | 16:00-17:30 Uhr

Bastelnachmittag:

Adventsgestecke,

Weihnachtskarten, Kerzenziehen

Unkostenbeitrag: 3 Euro

Fr, 3.12.2021 | 14:00-18:00 Uhr

Weihnachtsbasar

AWO Eltern-Kind-Zentrum

Eltern-Kind-Zentrum der AWO, Justus-von-Liebig-Straße 27

Schwerin sucht den „Krippenstar“ – ein Krippenspiel als Improvisationstheater für Klein und Groß

Kleine und große schauspielbegeisterte Menschen erarbeiten sich die Weihnachtsgeschichte in vier gemeinsamen Proben und tragen ihre Interpretationen zu unserer Eltern-Kind-Weihnachtsfeier am 8.12.2021 vor. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren und jeweils ein dazugehöriges Eltern- oder Großelternmitglied.

Ort: Eltern-Kind-Zentrum der AWO, Justus-von-Liebig-Straße 27

Proben:

Mi, 03.11.2021 | 16.00-17:30 Uhr

Mi, 10.11.2021 | 16.00-17:30 Uhr

Mi, 17.11.2021 | 16.00-17:30 Uhr

Mi, 24.11.2021 | 16.00-17:30 Uhr

Aufführung:

Mi, 08.12.2021, 15.00 -17.00 Uhr

Regie:

Axel W. Markmann (Pädagoge, Evangelischer Diakon)

Gebühr:

Spende erbeten

Anmeldung ist erforderlich bis 1 Woche vor Veranstaltungstermin.

Eltern-Kind-Weihnachtsfeier

Wenn Sie mit Ihrem Kind an einem unserer Angebote teilgenommen haben (nicht Bedingung), sind Sie sicher daran interessiert, andere Mütter/ Väter und Kinder wieder zu treffen und sich gemeinsam auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Wir überraschen Sie mit einem kleinen Programm und dem „Weihnachtsmann“. Abgerundet wird die Feier mit einer weihnachtlichen Kaffeetafel. Dieses Angebot ist geeignet für Kinder im Alter von 1 - 5 Jahren

Ort:

Eltern-Kind-Zentrum der AWO, Justus-von-Liebig-Straße 27

Termin:

Mi, 08.12.2021, 15.00 - 17.00 Uhr

Gebühr:

3,50 Euro pro Person

Anmeldung ist erforderlich bis eine Woche vor dem Veranstaltungstermin.

Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck- Str. 9a, 19063 Schwerin

Tel: 0385 20751994

E-Mail: verein@dieplattelebt.de

15. Dezember, 15 Uhr, Bertha-Klingberg-Haus: „Kulturraum“ - **Ukrainisch-deutsche Weihnacht**. Das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIC und der Verein „Die Platte lebt“ laden zu einem vorweihnachtlichen Nachmittag ein.

Petruskirche

Ziolkowskistraße 17 | 19063 Schwerin | Tel: 0385 2012138 | E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

Seniorenadventsfeier

Mittwoch, 1. Dezember, 15 Uhr

Mit Andacht, adventlicher Musik und Liedern, Quiz oder Spiel, Kaffee und Kuchen, wenn die Bedingungen und Bestimmungen es zulassen.

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene -

am Tag vor dem Nikolaustag

Sonntag, 5. Dezember, 15 Uhr

Adventsmusik mit adventlicher und weihnachtlicher Musik und Liedern zum Mitsingen und Zuhören

Sonnabend, 11. Dezember, 16 Uhr

In der Petruskirche wird jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst gefeiert.

Zusätzliche Gottesdienste gibt es am:

24.12., 15 Uhr, *Heilig Abend*

Christvesper mit Krippenspiel unter freiem Himmel

24.12., 17 Uhr, *Heilig Abend*

Christvesper mit Chor in der Kirche

25.12., 10 Uhr, *Erster Weihnachtstag*

Gottesdienst

26.12., 10 Uhr, *Zweiter Weihnachtstag*

Gottesdienst

31.12., 17 Uhr, *Silvester*

Gottesdienst zum Jahresschluss

Bauspielplatz

Marie Curie Straße 5d, 19063 Schwerin

Kontakt: Britt Tarach, Mobil: 0177 7176125

Mo, 20.12.2021, 14-17 Uhr

Weihnachtliches Lichterfest auf dem Bauspielplatz für Kinder und Jugendliche: Bastel- und Weihnachtsgeschenke werkeln mit buntem Licht und warmem Kinderpunsch

Jugendtreff Wüstenschiff

Ziolkowskistraße 17a | 19063 Schwerin

Kontakt:

Lucas Peters & Annalena Korf

Jugendsozialarbeit/ Jugendtreff Wüstenschiff

Tel: 0385/ 2182218 //

Mobil: 0152/57281429 //

E-Mail: l.peters@soda-ej.de

Fr., 26.11.21

Adventsschmücken im Wüstenschiff

Fr., 17.12.21

Weihnachtsfeier (mit Wichteln und besinnlichem Beisammensein)

Mehrgenerationenhaus Internationaler Bund

Keplerstr. 23, 19063 SN

Am 03.12.21 kommt von 10-12 Uhr der „Digitale Engel“ ins Mehrgenerationenhaus.

Es ist ein Angebot für ältere Menschen um den Umgang mit dem Internet zu erklären, zu vereinfachen und Übergänge zur Digitalisierung zu schaffen.

Unsere Veranstaltung wird die Grundlagen von Smartphone/Tablet beinhalten. Anmeldungen gern unter 0151-70347726 oder romy.sadewasser@ib.de (Projektverantwortliche)

Familienwerkstatt Schwerin

Justus-v.-Liebig-Str. 27-29, 19063 SN

Di 23.11. & Do 25.11., 16:00-19:00 Uhr

Kreatives Arbeiten mit TON

Sa, 4.12., 10:00-17:00 Uhr

Weihnachtsbäckerei mit TON

Wir wollen individuelle Weihnachtsgeschenke herstellen, mit den eigenen Händen erschaffen und der besonderen Freude beim Verschenken. Arbeiten mit Ton und das ein oder andere schöne Stück mit der ganzen Familie erstellen. Frau Neumann vom Atelier Neue LebenSart konnte uns schon zu Quartier offen begeistern. Es geht um das Tun- das Ergebnis ist nicht das Wichtigste. Im Hier und Jetzt anzukommen, sich auf das wunderbare Material Ton einzulassen. Gemeinsam mit seiner Familie etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen.

Ton fördert das Fühlen und Wahrnehmen, die Gemeinschaft, die Entscheidungsfähigkeit, die eigene Kreativität, die Konzentration, und die Freude- beim Erschaffen, beim Abholen der fertigen Teile, und immer wenn wir die Teile sehen –dreifache Freude.

Plätze: 15 Personen | Voraussetzungen: keine
Anmeldung: Holger Vowinkel, 01577 629 61 66

Infos: <https://familienwerkstatt-schwerin.de/>

Jumpers Kinder- und Familienzentrum

Komarowstraße 24-26 | 19063 Schwerin | Tel: 0385 2009 6353 | E-Mail: schwerin@jumpers.de

06.12., 14:30-16:00 Uhr

Nikolausbasteln für Kinder 1.-6. Klasse + Nikolausfeier

09.12., 10:00-12:00 Uhr

Weihnachtsbasteln für Eltern mit Kaffee und Keksen (gerne dürfen sich die Eltern

an dem Tag mit Bastelideen beteiligen, wir werden eine Auswahl an Bastelmöglichkeiten bieten)

16.12., 14:30-16:00 Uhr

Weihnachtsgeschenke basteln für Kinder 1.-6. Klasse

AWO Treffpunkt Deja Vu

Parchimer Str.2 | 19063 Schwerin

14.12., 14:00-18:00 Uhr

Plätzchen aus aller Welt

16.12., ab 16:00 Uhr

Weihnachtssessen

Beide Veranstaltungen sind kostenlos, erfordern jedoch unbedingt eine vorherige

Anmeldung:

Tel: 0385 3922104

E-Mail: deja-vu@awo-schwerin.de

Nachbarschaftstreff ZiMT & UNA e.V.

ZiMT: Ziolkowskistraße 16b | Tel: 0152 276 03394 | E-Mail: nachbarschaftstreff@vsp-ggmbh.de | www.vsp-ggmbh.de/zimt

UNA: Ziolkowskistraße 16a | Tel: 0385 - 67 67 976 | E-Mail: info@una-ev.de | <https://www.una-ev.com/>

17.12., ab 15 Uhr

Advent im Hof

Der Nachbarschaftstreff ZiMT (Zukunft im Mueßer Holz Treff) & UNA e.V. (Verein für unabhängige Hilfen für ein selbstbestimmtes Leben) veranstalten gemeinsam auf dem Hof in der Ziolkowskistraße 16a ein gemütliches Beisammensein an der Feuerschale. Wer noch mitwirken möchte, kann sich gern melden

Laterne Laterne
Lichterfest
12. November, 14 - 17 Uhr
Berliner Platz

Pommes selber machen,
Kinderpunsch, Stockbrot, Waffeln
Lampions basteln, Körbchen aus Leder,
Schmieden, Kerzenziehen

Anschließend starten die:
Laternenumzüge
Start: 17 Uhr, ab Berliner Platz

Richtung in folgende Richtungen:
Großer Bruch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz

Logos: AWO, Quartier 63, Stadtteilmanagement, Mueßer Holz

Wichtige Telefonnummern im Überblick

Kinder- und Jugendnotdienst
0385 – 7440363

Frauenhaus
0385 – 5557356

Nummer gegen Kummer
Kinder- und Jugendtelefon
116 111

Nummer gegen Kummer
Elterntelefon
0800 1110550

Katholische Telefonseelsorge
0800 1110111

Evangelische Telefonseelsorge
0800 1110222

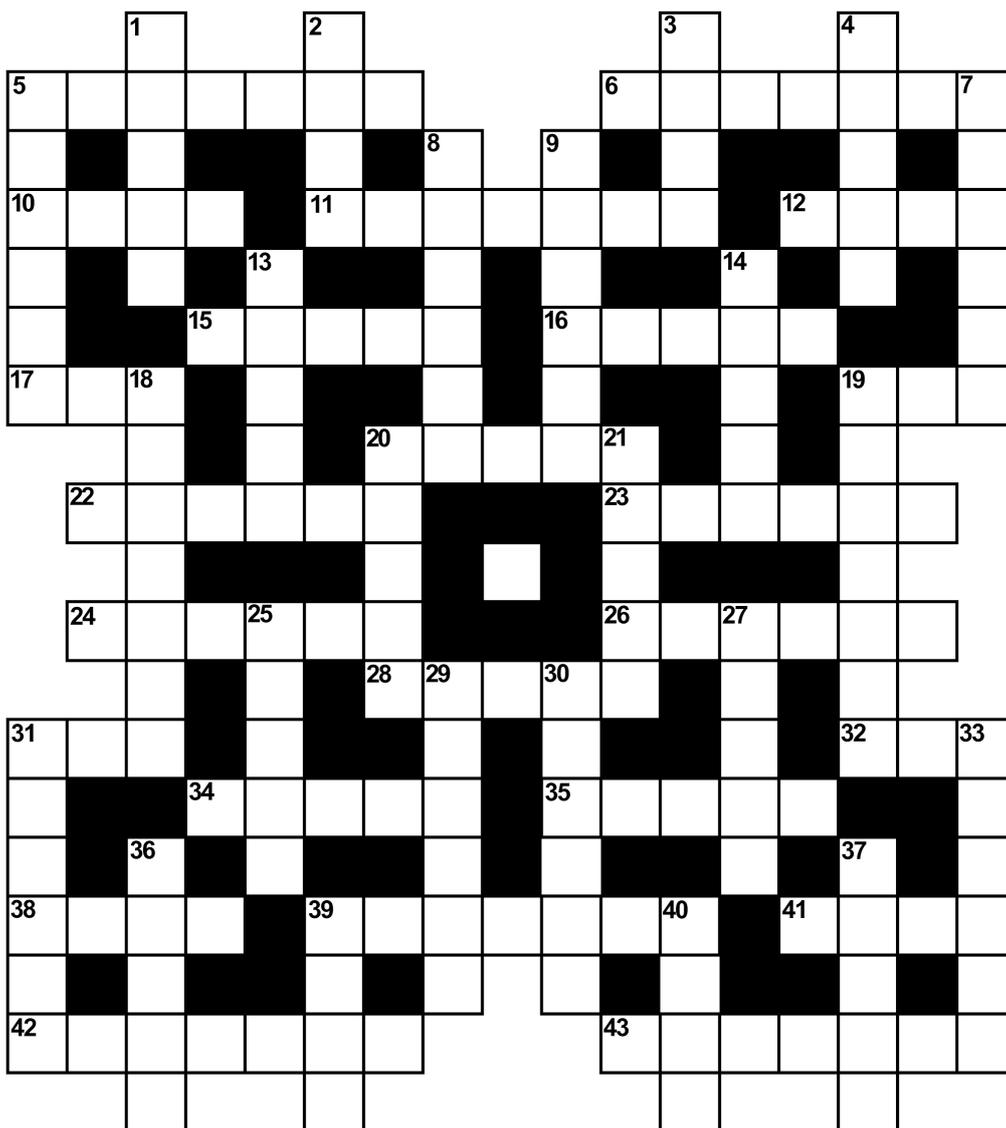
Straßensozialarbeit
Quartier63:

Matthias Glüer
0177 – 7176130

Julia Krieg
0179 2959087



Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Lammalat, 6. Parabel, 10. Steg, 11. Laterne, 12. Ende, 15. Kerze, 16. Troll, 17. Gut, 19. pur, 20. Kerle, 22. Bilina, 23. Inseln, 24. Aktion, 26. einrige, 28. Erker, 31. vor, 32. Not, 34. Georg, 35. Trier, 38. Bela, 39. Passage, 41. Trip, 42. Normale, 43. Schmutz
Senkrecht: 1. Ampel, 2. Saal, 3. Kate, 4. Abend, 5. Justig, 7. Lieder, 8. Siege, 9. brutal, 13. Heidi, 14. Klops, 18. Trinker, 19. Polygon, 20. Kanne, 21. Eifer, 25. Inder, 27. Nixen, 29. Ragusa, 30. Extras, 31. Verben, 33. Trapez, 36. Klara, 37. Braut, 39. Puls, 40. Eich.



Waagrecht: 5. Fußbodenbelag in der Wohnung, 6. Gleichnis; Kegelschnittkurve, 10. Bootsanlegestelle, 11. Beleuchtungskörper, Straßenbeleuchtung, 12. Schluss, Ausgang, 15. Stearinlicht, 16. spukende Gestalt in Skandinavien, 17. landwirtschaftl. Besitz, 19. unvermischt, rein, 20. grobschlächtiger, grober Mann (Mz.), 22. Kurort und Fluss in Nordböhmen, 23. von Wasserumgebenes Land (Mz.), 24. Preisvergünstigung im Handel, 26. mehrere, ein paar, 28. Hausvorbau, 31. Präposition, 32. Elend, Misere, 34. männl. Vorname, 35. Stadt an der Mosel, 38. ungar.Männername, 39. Durchfahrt, 41. kleiner tourist. Ausflug, 42. Senkrechte zur Tangente, 43. Unrat, Dreck.

Senkrecht: 1. Verkehrsleuchte, 2. großer Veranstaltungsraum, 3. ärmliche Behausung auf dem

Land, 4. zu Ende gehender Tag, 5. fröhlich, guter Stimmung, 7. Gesangskomposition, 8. schmale Holzterrasse, 9. gewalttätig, 13. weibl. Kurzname, 14. Fleischkloß, Mittagsgericht, 18. Alkoholiker, 19. Vieleck, 20. Flüssigkeitsbehälter, 21. Beflissenheit, Bemühtsein, 25. Bewohner eines asiatis. Großstaats, 27. märchenhafte Meerwesen, 29. Provinzhauptstadt auf Sizilien, 30. Zubehör (Mz.), 31. Tätigkeitswort (Mz.), 33. Schaukelrock, Artistengerät, 36. weibl. Vorname, 37. Verlobte am Tag ihrer Hochzeit, 39. Anprall der Blutwelle in den Blutgefäßen, 40. größte Hirschart.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement der
LGE und der Stadt Schwerin

Ansprechpartnerin:

Sara Köhler (V.i.S.d.P.) Quartiersma-
nagerin, LGE Mecklenburg Vorpom-
mern GmbH

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric); Rainer Brunst
(raib), Laima Möller (lm), Sabine
Mielke (sm), Anne-Katrin Schulz
(aks)

Satz und Layout/ Internet

Steffen Mammitzsch

Druck:

Werbeagentur Plust
Zum Kirschenhof 14
19057 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
19063 Schwerin
Tel.: 2 00 09 77

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Pro-
jekt des Bund-Länder-Programms
„Stadtteile mit besonderem Entwick-
lungsbedarf - Die Soziale Stadt“,
gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland, das Land Mecklenburg-
Vorpommern und
die Landeshaupt-
stadt Schwerin



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden



LGE
Mecklenburg-Vorpommern GmbH

50 JAHRE

GROßER DREESCH



Besuchen Sie uns!

facebook.com/quartier19063